



Landesrechnungshof
Schleswig-Holstein



Bemerkungen 2024

Bericht zur Aktuellen Haushaltslage

Kiel, 9. Juli 2024

Aktuelle Haushaltslage

Mit dem Landeshaushalt 2024 steigen die Ausgaben um mehr als 1,2 Mrd. € im Vergleich zum Vorjahr. Die Schere zwischen Einnahmen und Ausgaben im Land Schleswig-Holstein geht damit immer weiter auseinander. Im aktuellen Haushalt 2024 sind bereits 1,6 Mrd. € der Ausgaben durch Kredite finanziert.

Die Mai-Steuerschätzung verschärft dieses Problem der Haushaltslücken noch. Zwar steigen die Steuereinnahmen in den nächsten Jahren weiter an, aber um rund 200 Mio. € pro Jahr weniger als geplant. Damit wird die notwendige Haushaltskonsolidierung noch dringlicher.

Für die kommenden Jahre muss die Landesregierung die Kehrtwende einleiten und strukturelle und nachhaltige Einsparungen vorlegen.

Einen Teil der Lücken will sie durch Entnahmen aus dem Versorgungsfonds und Einsparungen bei den Investitionsrücklagen schließen. Dies geht in die falsche Richtung, denn das Geld wird am langen Ende fehlen. Wichtig wäre es, die großen Ausgabenbereiche Personal, Zuweisungen und Zuschüsse sowie auch die Zinsausgaben in den Blick zu nehmen.

1.1 Haushalt 2024

Die Eckdaten des Haushalts 2024 machen deutlich, dass das Land seine Aufgaben noch nicht an die Einnahmerealität angepasst hat.¹

Insgesamt betragen die Ausgaben rund 18 Mrd. €. Dem stehen jedoch nur Einnahmen in Höhe von rund 16 Mrd. € gegenüber.

¹ Vgl. Anlage 1 der Medien-Information des Finanzministeriums vom 04.06.2024.

**Eckdaten des Haushaltsplans 2024 im Vergleich zum Plan 2023
in Mio. €**

	Plan 2023	Plan 2024
Bereinigte Ausgaben , davon:	16.720	17.978
Personalausgaben	5.237	5.638
Sächliche Verwaltungsausgaben	1.043	1.226
Zinsausgaben	481	597
Zuweisungen an Sondervermögen	345	20
Kommunaler Finanzausgleich	2.277	2.209
sonst. Zuweisungen und Zuschüsse	5.554	5.960
Investitionen (ohne KFA)	1.698	2.277
sonstige Ausgaben	85	51
./. Bereinigte Einnahmen , davon:	15.774	16.045
Steuereinnahmen	12.277	12.440
Vorsorge Steuermindereinnahmen	-254	-18
Steuerähnliche Abgaben	50	52
Verwaltungseinnahmen	659	490
Zuweisungen und Zuschüsse	2.910	3.052
sonstige Einnahmen	133	29
= Finanzierungsdefizit:	947	1.933
gedeckt durch:		
Nettokreditaufnahme	372	1.649
Netto-Rücklagenentnahme	575	284

Tabelle 1: Eckdaten des Haushalts 2024 im Vergleich zu 2023.

Quelle: Haushaltsplan 2024 und ursprünglicher Haushaltsplan 2023

Diese Differenz von 2 Mrd. € gilt es aufzulösen. Insgesamt beträgt die Kreditaufnahme in diesem Jahr 1,6 Mrd. €. Allein dieser Kredit verursacht zusätzliche Zinsausgaben von 50 Mio. € jährlich.

Rund 300 Mio. € will das Land durch Entnahmen aus Rücklagen aufbringen.

Schleswig-Holstein hat sich bei der Deckung der Ausgaben wieder mit Notkrediten beholfen, und zwar in Höhe von 1,5 Mrd. €. Ob diese Notkredite 2024 einer verfassungsgerichtlichen Überprüfung standhalten können, wird derzeit von den Landtagsfraktionen der SPD und der FDP gutachterlich geprüft.

1,2 Mrd. € Mehrausgaben: Auf diese Bereiche verteilen sie sich.

Die hohen Mehrausgaben fließen je zu 400 Mio. € in Zuweisungen und Zuschüsse sowie in Personalausgaben. Darüber hinaus steigen auch die Ausgaben für Zinsen deutlich um über 100 Mio. € an. Grund sind die hohen Kreditaufnahmen der vergangenen Jahre.

Die geplanten Investitionen steigen um 580 Mio. €, unter anderem für Leistungen an die Kommunen aus versprochenen Corona-Hilfen.

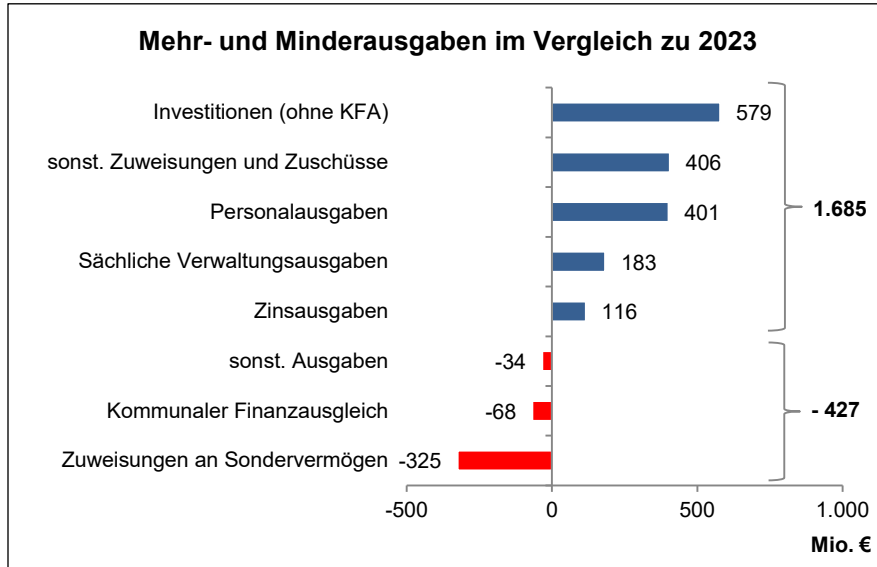


Abbildung 1: Mehr- und Minderausgaben des Haushalts 2024 im Vergleich zu 2023.
Quelle: Haushaltsplan 2024 und ursprünglicher Haushaltsplan 2023.

Die Darstellung der Mehr- und Minderausgaben 2024 im Vergleich zu 2023 zeigt, dass die Ausgaben tatsächlich sogar um 1,7 Mrd. € steigen. Diese Mehrausgaben belasten jedoch nur deshalb nicht vollständig den Haushalt, weil insbesondere auf Vorsorgeposten für die Finanzierung der Infrastruktur und der Versorgungsausgaben verzichtet wird.

1.2 Haushaltsentwurf 2025

Nach den Eckwerten¹ der Landesregierung für den Haushalt 2025 fehlen 795 Mio. €.

Finanzierung der ungedeckten Ausgaben 2025 lt. Eckwertebeschluss in Mio. €

bereinigte Einnahmen	16.198
./. bereinigte Ausgaben ohne globale Minderausgaben	16.993
= ungedeckte Ausgaben	795
geplante Deckung:	
Rücklagenentnahme	43
Nettokreditaufnahme	182
Konsolidierung lt. Abbaupfad	200
verbleibender „Handlungsbedarf“	371
= Summe	795

Tabelle 2: Geplante Deckung der bislang ungedeckten Ausgaben.
Quelle: Eckwerte des Finanzministeriums.

Um diese Lücke zu schließen, sollen nach den Konsolidierungsplanungen 200 Mio. € eingespart werden. Die Landesregierung behält sich vor, den

¹ Vgl. Anlage 1 der Medien-Information des Finanzministeriums vom 04.06.2024.

Rest mittels Entnahmen aus dem Versorgungsfonds für die Beamtinnen und Beamten des Landes und aus Notkrediten zu decken.¹ Aufgrund der immer weiter steigenden Darlegungsdichte für den Haushaltsgesetzgeber ist der Weg über einen weiteren Notkreditbeschluss äußerst zweifelhaft.

Tatsächlich fällt die Haushaltslücke noch um 375 Mio. € größer aus. Denn wie schon im Haushalt 2024 will die Landesregierung auf ursprünglich vorgesehene Zuführungen an das Infrastruktur-Sondervermögen „IMPULS“ und an den Versorgungsfonds verzichten.²

Dieser Verzicht auf die Vorsorgen ist aus Sicht des Landesrechnungshofs kurzfristig, da sie ausgerechnet die Ausgabenbereiche betreffen, die in den kommenden Jahren deutliche Mehrbedarfe aufweisen. Somit wird das Problem nicht gelöst, sondern lediglich weiter in die Zukunft verschoben.

1.3 Ausblick auf die kommenden Jahre

Nach der aktuellen Mai-Steuerschätzung 2024 steigen die Steuereinnahmen zwar weiter, sie erreichen aber nicht das geplante Niveau. In den kommenden Jahren sind sie um rund 200 Mio. € geringer als zunächst geschätzt. Sie steigen jedoch jährlich weiterhin um durchschnittlich 4 %, was deutlich über den prognostizierten Wachstums- und Inflationsraten liegt.

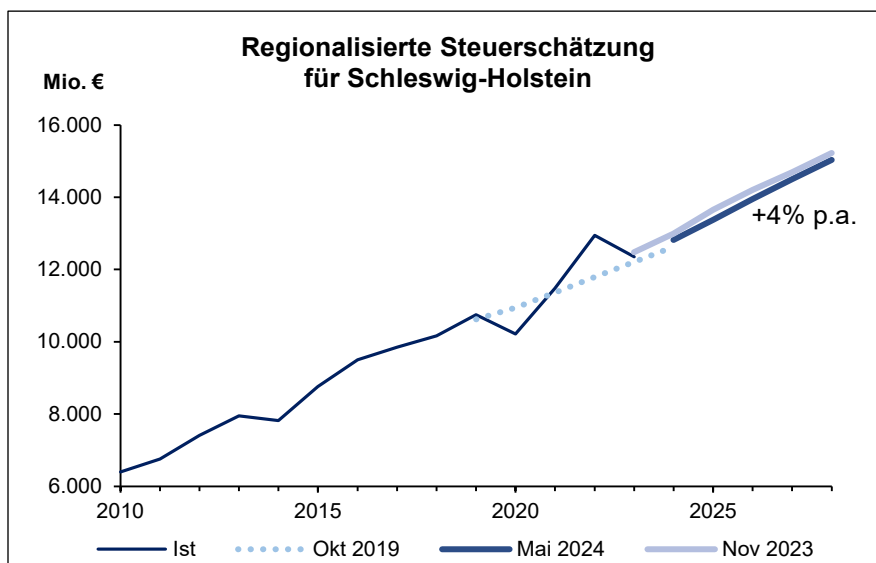


Abbildung 2: Dargestellt sind die regionalisierten Steuerschätzergebnisse sowie die Steuereinnahmen bis 2023.

Quelle: Umdrucke 19/3134, 20/2260, 20/3260.

¹ Vgl. Medien-Information des Finanzministeriums vom 04.06.2024.

² Vgl. Landtagsdrucksache 20/1894, S. 17.

Die ausfallenden Steuereinnahmen machen nur einen Teil der Lücken aus. Überwiegend vergrößern die steigenden Ausgaben in den nächsten Jahren die Deckungslücken. Von 2025 bis 2033 fehlen nach eigenen Berechnungen der Landesregierung insgesamt 9,4 Mrd. € im Landeshaushalt.

Um diese Haushaltslücken in den nächsten Jahren zu reduzieren, hat die Landesregierung in der Haushaltsklausur in Sankelmark einen sogenannten „Abbaupfad“ beschlossen¹, der die Ausgaben ab 2025 schrittweise um jeweils 200 Mio. € aufwachsend und ab 2030 dauerhaft um 1 Mrd. € absenken soll. Eine Konkretisierung dieser Einsparmaßnahmen gibt es noch nicht.

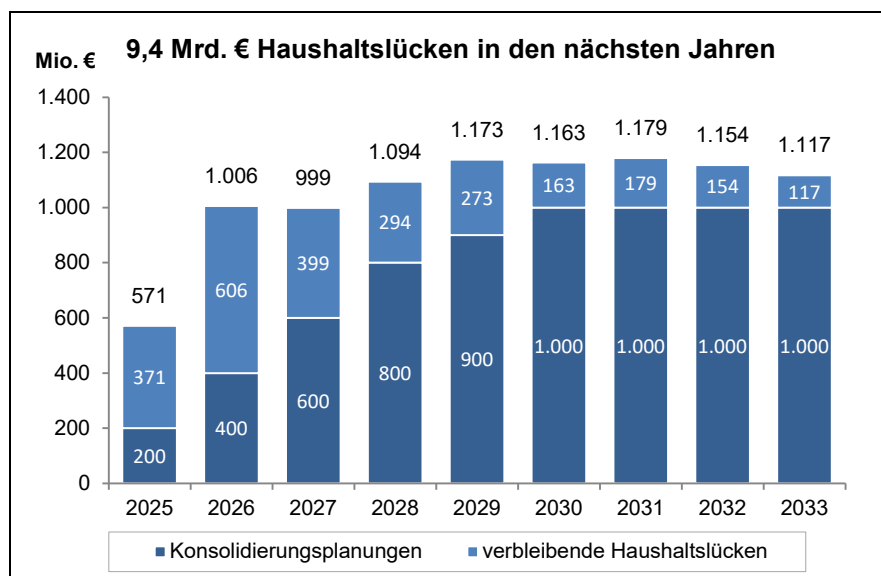


Abbildung 3: Handlungsbedarfe und geplanter Abbaupfad.
Quelle: Eckwerte des Finanzministeriums.

Selbst wenn dieses ambitionierte Konsolidierungsvorhaben erfolgreich wäre, blieben noch Haushaltslücken von weiteren 2,5 Mrd. €, die noch geschlossen werden müssen.

Fazit:

Die Landesregierung sollte die Warnsignale in ihrer eigenen Finanzplanung ernst nehmen und ihre Ausgaben an die Einnahmen anpassen. Mittlerweile hat die Schere zwischen Einnahmen und Ausgaben eine solche Dimension angenommen, dass man nicht allein auf das Prinzip Hoffnung setzen darf.

¹ Vgl. Medien-Information des Finanzministeriums vom 05.03.2024.